

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 15 (1928)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Orientalische Bauten  
**Autor:** Senger, Alexander von  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-15149>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

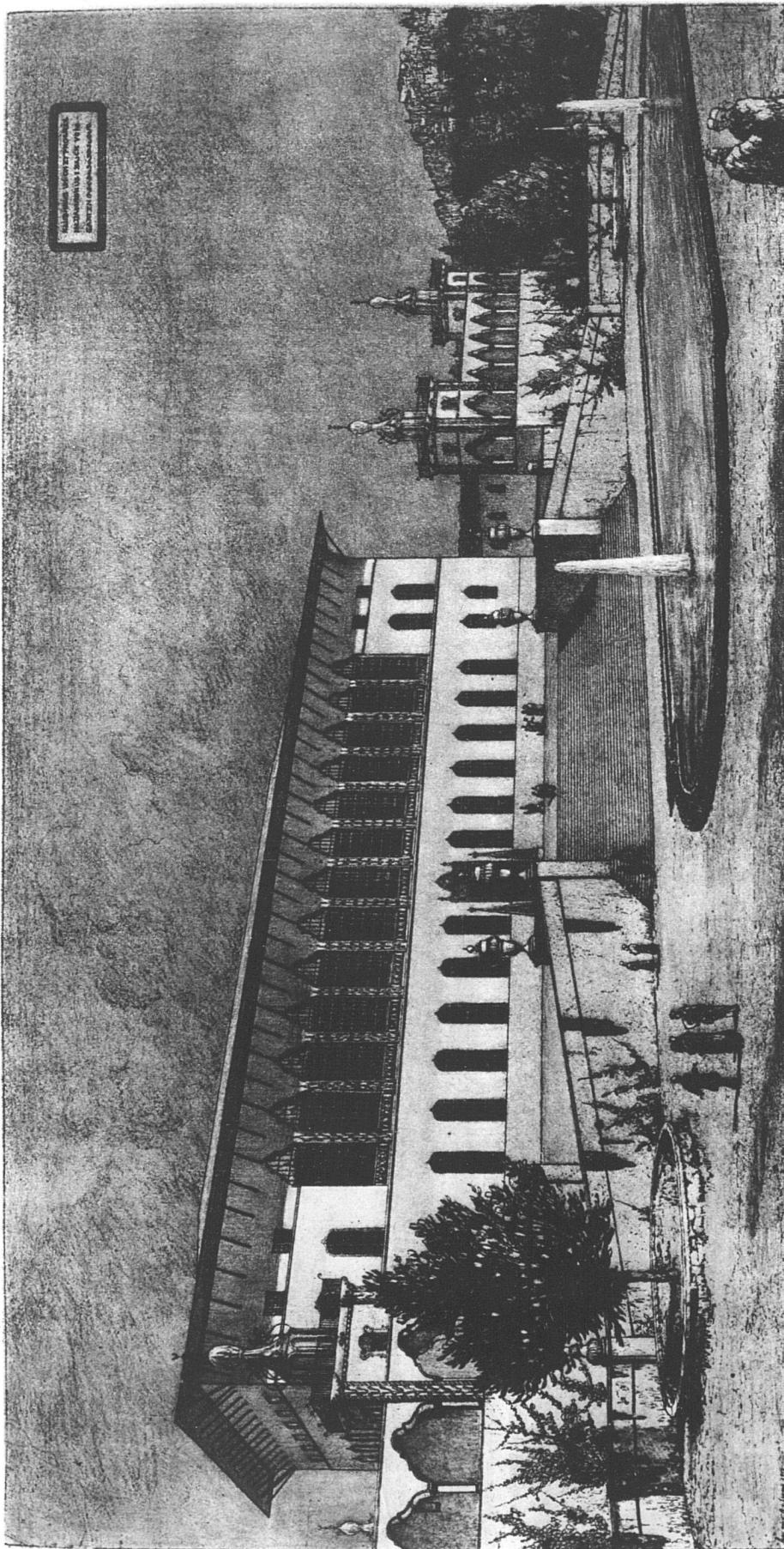
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



A. VON SENGER, ARCHITEKT B. S. A. / KLUBHAUS »UNION ET PROGRÈS« / DAMASKUS

Leere Seite  
Blank page  
Page vide

# ORIENTALISCHE BAUTEN

Die nachstehende Veröffentlichung eines Teiles meiner Projekte orientalischer Bauten wurde bereits im Juli 1925 vom »Werk« beschlossen.

Der Auftrag zu diesen Arbeiten wurde mir laut Vertrag vom 23. November 1916 von Prof. M. Zürcher erteilt.

Mein Auftraggeber starb im Juli 1926 und es erschien darauf in Nr. 290 (145 B) des Jahrganges 1926 der »Hamburger Nachrichten« ein Nekrolog M. Zürchers, in welchem folgender überraschende Passus vorkommt:

»In die Zeitungen kam sein Name nie; so haben wir heute eine Ehrenschuld abzutragen an einem, der ein Künstler war von Gottes Gnaden und dazu ein deutscher Patriot . . .

... da kam der Krieg, mit ihm die Beschlagnahme. — Nun beginnt ein Zwischenspiel in dem Lebensdrama Max Zürchers, aber eins von gewaltigen Ausmassen. Er war zunächst kurze Zeit in Berlin Gast seines Freundes und Auftraggebers; dann ging er, gestützt auf dessen enge geschäftliche Beziehungen, nach der Türkei. Hier eröffnete sich ihm sehr bald ein gewaltiges Feld der Betätigung, nicht nur durch sein auch auf diesem neuen Gebiet sofort sicheres Können, sondern auch durch seine Persönlichkeit, seinen Takt. Djemal Pascha, der edle

Araber, wurde sein Freund und Bauherr; ich denke an eine Reihe in schweres Leder gebundener Grossfolio-bände mit Zürchers Entwürfen für Damaskus, Jerusalem, Beirut, Aleppo, Stambul: Banken, Regierungspaläste, Bäder, Cafés, öffentliche Gärten. Ein Blatt schöner, verführerischer als das andere, alle mit untadelhaft sicherer Hand gezeichnet, Träume Harun al Raschids oder der Hohenstaufen auf Sizilien! Einiges, wie der märchenhafte Sommerpalast Djemals über dem Meere bei Beirut (heute »residiert« dort der Haut Commissaire de Jouvenel) ist ausgeführt worden; anderes, besonders in Damaskus, ist der Kanonade der Franzosen zum Opfer gefallen, das meiste blieb Projekt. Aber auch die neue Türkei blieb ihm treu; noch in den letzten Wochen, während er schon den Tod vor Augen hatte, brachte ihm der türkische Botschafter eine persönliche Einladung Kemals, und er hätte sie wohl, angewidert von den römischen Erfahrungen, angenommen. Es sollte nicht mehr sein!«

Aus diesen Auslassungen ist klar ersichtlich, dass sich Prof. Max Zürcher als der Urheber der von mir in seinem Auftrage verfassten Entwürfe ausgegeben hat. Es ist somit angebracht, den Sachverhalt folgendermassen richtigzustellen:

Prof. Max Zürcher gab mir den Auftrag, folgende Bauten zu entwerfen:

## Für Damaskus:

1. Klubhaus Union et Progrès
2. Stadthaus
3. Grand Hotel
4. Alter öffentlicher Garten
5. Post und Telegraph
6. Bad und Grand Café
7. Justizpalast
8. Banque Ottomane
9. Grosser öffentlicher Garten
10. Militärresidenz

## 11. Gesamtansicht der Avenue Djemal Pascha

## Für Jerusalem:

12. Residenz des Gouverneurs
13. Bazar Birket
14. Rathaus und Post
15. Öffentlicher Garten
16. Café Damaskustor

## Für Aleppo:

17. Öffentliches Bad

## 18. Regierungsgebäude

19. Stadthaus
20. Öffentlicher Garten

## Für Beirut:

21. Schloss Rocher Djemal Pascha
22. Treppenterrasse
23. Post- und Telegraphengebäude

## Für Konstantinopel:

24. Jardin Seras-Kerat

Diese Arbeiten erforderten die Anfertigung von 130 Plänen, Maßstab 1 : 200, Blattgrösse 70 × 100 cm, davon 24 Perspektiven. Die Grundrisse und Schnitte wurden unter meiner Leitung von meinem Personal hergestellt. Die Fassaden und Perspektiven wurden von mir selbst gezeichnet.

Die am 11. November 1916 begonnene Arbeit wurde am 6. März 1917 vollendet.

Die Dürftigkeit der vom Auftraggeber gelieferten Unterlagen, sowie die Schwierigkeit, im Gegensatz zum rein arabischen Stile, das charakteristisch Türkische hervorzuheben, machten die Aufgabe besonders schwierig. Zu dieser Zeit gab es noch keine kunsthistorischen Arbeiten über türkische Architektur und ich musste mich mit den

Notizen des Baedeker, mit Photographien und Postkarten als Unterlagen, für die architektonische Gestaltung begnügen.

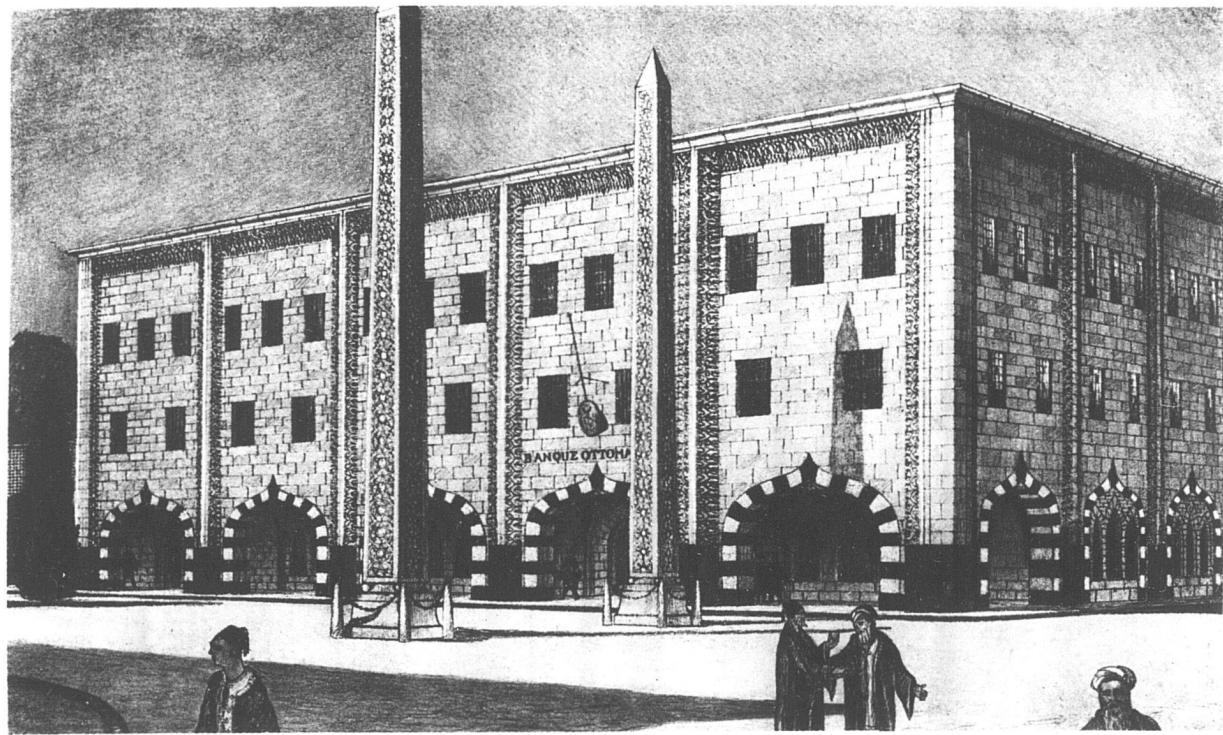
Als ich zur Veröffentlichung meiner Arbeiten schreiten wollte, wurden mir von seiten Prof. M. Zürchers Hindernisse in den Weg gelegt:

Es kam zu einer gerichtlichen Auseinandersetzung, die mit dem Vergleich vom 3. November 1919 endigte. Dieser Vergleich gesteht mir das Recht zu, alle meine Pläne unter folgender Bezeichnung zu veröffentlichen:

«Orientalische Bauten, Architekt Alexander von Senger. Auftraggeber Prof. M. Zürcher.»

Die hier abgebildeten Projekte bilden somit bloss einen Teil der von mir entworfenen Bauten. A. v. Senger.

Leere Seite  
Blank page  
Page vide



A. VON SENGER, ARCHITEKT B. S. A. / AVENUE DJEMAL PASCHA / DAMASKUS  
oben: Osmanische Bank / unten: Gesamtansicht



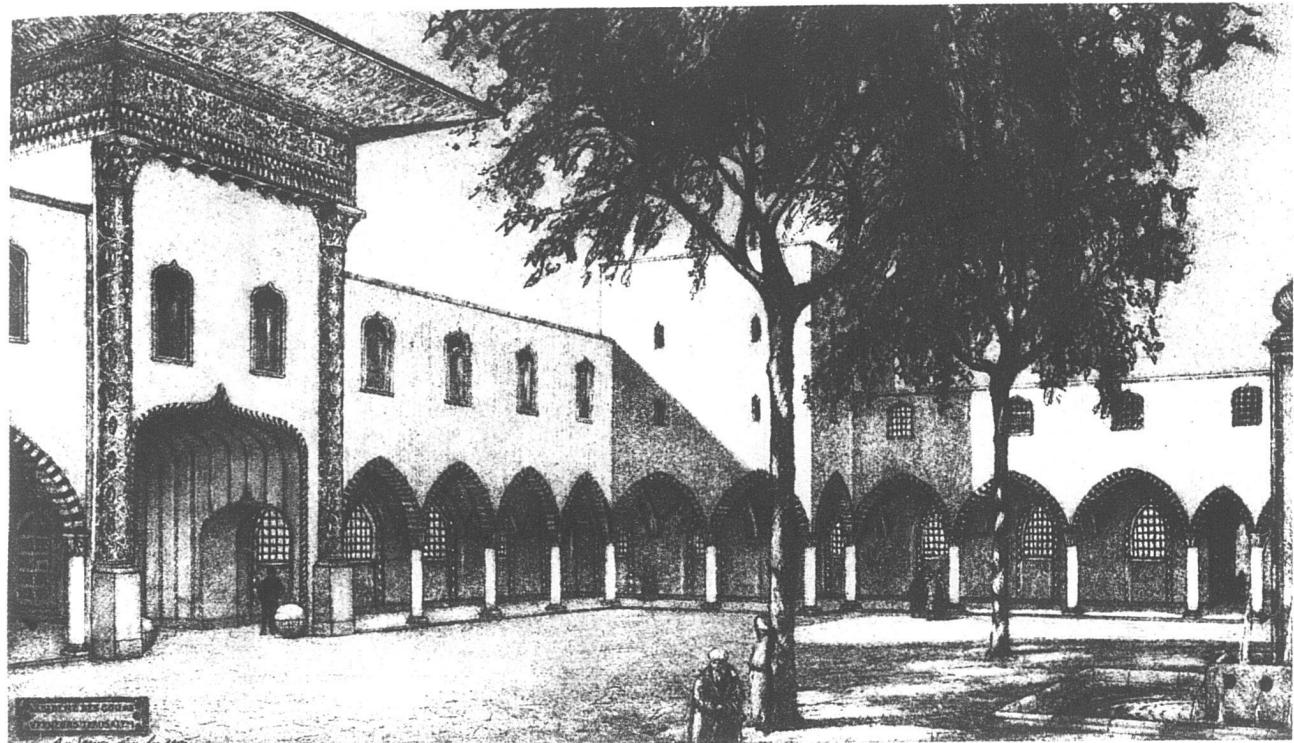
Résidence militaire

Gathaus  
Grand Café  
Justizpalast  
Post, Telegraph  
Moschee  
Klubhaus  
Malon-Hanna  
Ralechanc  
Deutsches Konsulat

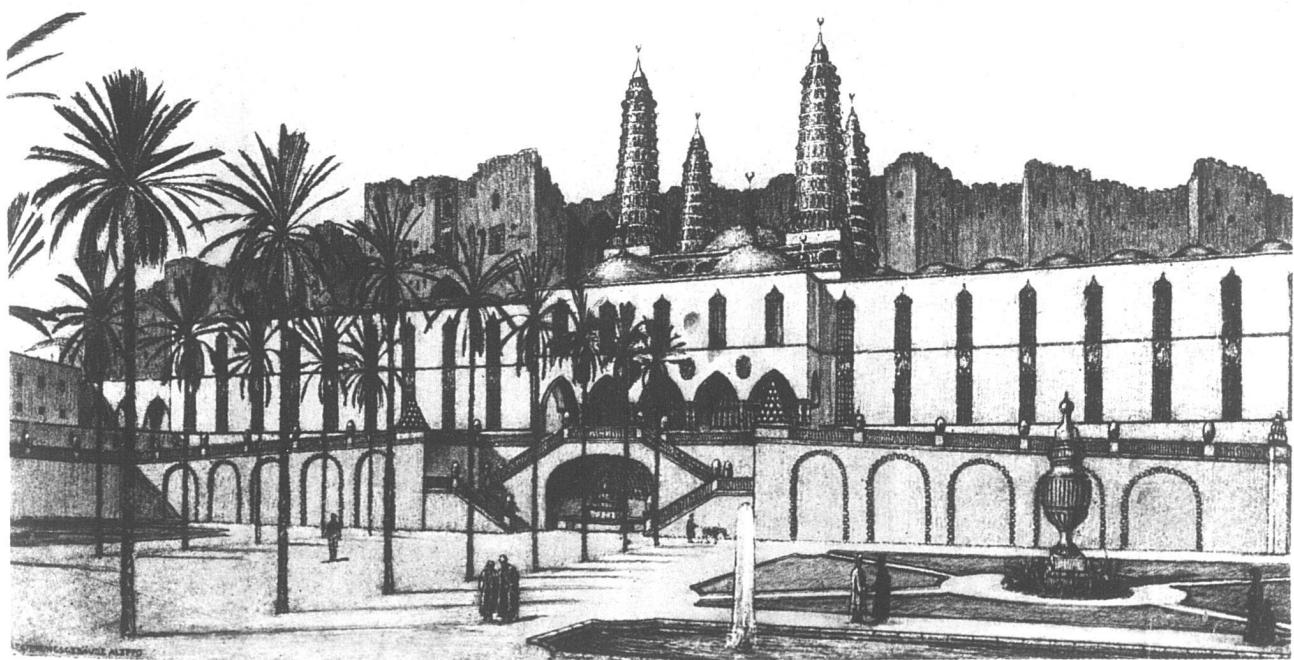
Grand Hotel

Panque Ottomane

Leere Seite  
Blank page  
Page vide



A. VON SENGER, ARCHITEKT B. S. A. / RESIDENZ DES GOUVERNEURS / JERUSALEM



A. VON SENGER, ARCHITEKT B. S. A. / REGIERUNGSGEBAUDE / ALEPPO

Leere Seite  
Blank page  
Page vide